

Federführendes Amt	Umwelt- und Tiefbauamt
--------------------	------------------------

Beratungsfolge

Beschlussfassung

		Termin	Ja	Nein	Nichtteiln.
Gemeinderat	öffentlich	13.07.2010			
Gemeinderat	öffentlich	20.07.2010			

Betreff:

DSL in Lienzingen und Enzberg

Beschlussvorschlag:

- Es wird zur Kenntnis genommen, dass durch 3 Kabelnetz- und die UMTS-Funkanbieter die Gesamtstadt überwiegend, zum Teil sehr gut, versorgt ist.
- Städtische Zuschüsse für Netzertüchtigungen durch die Telekom werden derzeit nicht gegeben.
- Die Verhandlungen mit NeckarCom zwecks Verbesserung örtlicher Kabelnetzstrukturen werden fortgesetzt.

1. Anlass

In Teilen der Ortsnetze von Lienzingen und Enzberg bestehen über die Kabelnetze der Telekom langsame DSL-Nutzungsmöglichkeiten. Die Verwaltung stellt dar, was seit den letzten GR-Beratungen am 19.05. und 19.06.2009 unternommen wurde um Verbesserungen zu erreichen.

2. Glasfaseranschluss Lienzingen

Die Stadtwerke haben Ende 2009 das Stromnetz Lienzingen übernommen und eine Leerrohrverbindung zwischen Mühlacker und Lienzingen geschaffen. Ein Glasfaserkabel zur schnelleren Datenübertragung kann nunmehr eingezogen werden. Diese Maßnahme ist jedoch nicht ausreichend für eine Verbesserung des DSL-Netzes. Es müssen zusätzlich sogenannte Outdoor DSLAM's an den Kabelverzweigern der Telekom hergestellt werden, mit denen das Glasfaserkabel mit den restlichen Kupferverbindungen bis zu den Häusern verknüpft werden kann.

Finanzielle Auswirkungen			
Personalkosten:		Haushaltstelle:	
Sachkosten:		Haushaltstelle:	
Kalk. Kosten:		Haushaltstelle:	

3. Mögliche private Trägerschaft

Es wurde unter Hinzuziehung der Sparkassen IT, der SWM und NeckarCom abgeklärt, wie in Lienzingen, Enzberg und anderen Stadtteilen in der DSL-Versorgung Verbesserungen erreicht werden können. Die Sparkassen IT wurde einbezogen, weil sie Betriebe in Mühlacker an das Glasfasernetz angeschlossen hat, die Stadtwerke weil sie vorhandene Leerrohrstrecken zur Verfügung stellen kann und die NeckarCom, weil sie Outdoor DSLAM's erstellen und wie die Telekom ein Netz betreiben könnte.

Es ist daran gedacht, dass die vorgenannten Institutionen das Netz verbessern, der Telekom bisherige DSL-Kunden abwerben und mit Gebühren die besseren Anschlüsse finanzieren. Es ist ggf. mit höheren Monatsgebühren als beispielsweise bei der Telekom zu rechnen.

4. Voraussetzungen für wirtschaftliches Wirken von privaten Netzanbietern

Als erster Schritt wurde über die NeckarCom bei der Telekom beantragt, die Netze über zu errichtende Outdoor DSLAM's an zentraler Stelle im Netz versorgen zu dürfen. So wäre mit vertretbarem Aufwand das DSL-Netz zu verbessern und Übertragungsraten zwischen ca. 10.000 und 40.000 kbit/s je nach Entfernung möglich geworden.

Die Telekom hat unter Ausnutzung der von der Regulierungsbehörde zugestandenen mehrmonatigen Frist zur Stellungnahme inzwischen diese Netznutzungsmöglichkeiten für Private abgelehnt. Aus technischen Gründen können angeblich die Privaten nicht ohne Beeinträchtigung der Telekomnutzungen zugelassen werden.

Über NeckarCom wird die Möglichkeit, bei der Bundesnetzagentur Beschwerde gegen die Telekom einzulegen, mit dem Ziel ihre Verteilerpunkte zu öffnen, genutzt.

5. Unwirtschaftliches Wirken von privaten Netzanbietern

Es besteht jetzt für Private nur die Möglichkeit alle Verteilerkästen der Telekom mit Glasfaserkabeln zu verbinden und an nahezu jedem Verteiler ein Outdoor DSLAM zu errichten.

In Lienzingen sind somit über 1,3 km Glasfaserstrecke herzustellen und für 8 Kabelverteilungen Outdoor DSLAM's aufzustellen. Ein Outdoor DSLAM kostet mehrere 10.000 €. Es steht zu befürchten, dass diese Möglichkeit gegenüber der Aufrüstung an zentraler Stelle unwirtschaftlich ist und sich über Gebühren kaum rechnen lässt. In Enzberg sind sogar 16 Kabelverteiler vorhanden. Eine Übersicht über die Kabelverteiler der Telekom ist beigelegt.

6. Neues Angebot der Telekom für Lienzingen

Die Telekom hat aktuell für die Kabelnetzertüchtigung in Lienzingen der Stadt ein neues Angebot vorgelegt. Sie fordert 76.000 € städt. Beteiligung, um im überwiegenden Teil des Ortes 6 – 13 Mbit/s übertragen zu können. Das Angebot und ein Mustervertragsentwurf sind beigelegt.

Das frühere Angebot sah noch einen Abmangelausgleich von 96.000 € vor. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass die Telekom in den letzten Monaten ein eigenes Glasfaserkabel von Mühlacker nach Lienzingen verlegt hat. Es wird damit ein Funkmast im Brühlgebiet angebunden und es ist zu erwarten, dass damit die mobile Nutzung des Internets verbessert wird.

Es wird offensichtlich, obwohl es nicht direkt ausgesprochen wird, dass sich die Telekom dadurch, dass die Festnetz- und die Mobilsparte unter einem Dach vereint sind, sicherlich nicht unwirtschaftliche Kabelnetzausbauten, sondern die leichter erreichbaren Funklösungen, die auch die wachsenden mobilen Nutzungen zulassen, anstreben wird.

7. Nutzung von Rundfunkfrequenzen

Die Versteigerung der für das Internet nutzbaren Rundfunkfrequenzen hat stattgefunden. DSL-Angebote werden in nächster Zeit für die interessierten Endverbraucher erwartet.

8. Bereitschaft Telekom und Kabel BW ihre Netze zu ergänzen

In letzter Zeit ist deutlich zu erkennen, dass beide Unternehmen die bestehenden Kabelnetze nur verwalten. Neuverkabelungen werden, auch wenn es sich nur um kurze Anschlussstrecken handelt, in der Regel nicht ohne Kostenbeteiligung anderer erstellt. Die Telekom ist nur verpflichtet Telefonanschlüsse auf ihre Kosten herzustellen. Die Verbesserung der DSL-Netze wird ohne Kostenzuschüsse abgewiesen.

Anscheinend sind die jetzt über das Kabelnetz schlecht versorgten Anwesen nur unwirtschaftlich zu verbessern, was von diesen Firmen abgelehnt wird.

Unternehmen, die schnellere Datenübertragungen benötigen, steht es frei, ein Standkabel zu beantragen. Es sind dann monatliche Gebühren ab ca. 300 € zu entrichten.

9. Weitere Versorgungsmöglichkeiten

Bundespolitisch gilt Mühlacker einschl. seiner Stadtteile als ausreichend versorgt. Es besteht in weiten Teilen neben den Kabelnetzen der Telekom und der Kabel BW über die heutigen UMTS-Netze die Möglichkeit einer flächigen Versorgung, deren zukünftige Verbesserung oder Ersatz zu erwarten ist.

UMTS-Funknetzanbieter sind t-mobile und vodafone. Beide Unternehmen beabsichtigen nach tel. Auskünften, ihr Angebot in Lienzingen und in Enzberg wesentlich zu verbessern. Eine genaue Übertragungsrate könne nicht genannt werden, da sie von den örtlichen Verhältnissen und den gleichzeitigen Nutzerzahlen abhängig ist. Bewegte Bilder müssten nach der Aufrüstung flächendeckend möglich sein.

t-mobile wird in diesem Jahr noch tätig, vodafone plant derzeit.

S c h i c k

Beilagen

- 1) Übersicht Kabelverteiler
- 2) Telekomangebot für Lienzingen vom 15.06.2010